

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 23. Jänner 1986

Blatt 162

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Mrkvicka: Vorschläge zur Wiener Theaterlandschaft
in Arbeit
Kulturpolitische Vorschläge von Vizebürgermeister
Dr. Busek
Ehrung für Prof. Riedl und Prof. Rismondo
Haas-Haus: Abbruchgenehmigung erteilt

Kommunal:
(rosa)

"Vollwertiges Wohnen": Projekt in Döbling
Wiener Investitionen sichern Bauarbeitsplätze
Amtseinführung im Sophienspital
Pawkowicz: Chemische Prüfung aller U-Bahn-
Baustellen

Lokal:
(orange)

Neue städtische Bücherei im 22. Bezirk
Gegen Staubbelastung: Splitt wird bereits
eingekehrt
Donauturm: Restaurants und Lifthalle werden
renoviert

Nur
über FS: Wiener Gemeinderat

.....
Bereits am 22. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mrkvicka: Vorschläge zur Wiener Theaterlandschaft in Arbeit

9 22.2. (RK-KULTUR) Zu den von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK vorgeschlagenen Änderungen der Wiener Theaterszene sagte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, daß weitere Überlegungen erst durch die von der Stadt Wien eingeleitete Rettung und Revitalisierung des Ronachers möglich geworden sind.

In diesem Zusammenhang werden derzeit gemeinsam mit dem Bund Vorschläge erarbeitet, die eine Veränderung des Wiener Theaterbereiches vorsehen, die aber gründlicher Überlegungen bedürfen. Sobald diese Vorschläge in ihren prinzipiellen Grundzügen fertiggestellt sind, werden sie der Öffentlichkeit vorgestellt werden. (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 22. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kulturpolitische Vorschläge von Vizebürgermeister Dr. Busek
10 Wien, 22.1. (RK-KULTUR) In einem Pressegespräch stellten
Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Mag. Robert KAUER
am Mittwoch eine Reihe kulturpolitischer Vorschläge, darunter
Änderungen in der Wiener Theaterlandschaft zur Diskussion.

So soll das Theater an der Wien als kleines Opernhaus der
Staatsoper unterstellt werden, die Volksoper gemeinsam mit dem
Raimundtheater von der Stadt Wien geführt werden, das
Renaissancetheater dem Theater der Jugend und das
Künstlerhaustheater den Freien Gruppen zur Verfügung stehen.

Weiters forderte Busek mehr Mittel für die Bundesmuseen und
eine offensive Stadtaußenpolitik.

GR. Kauer schlug eine bessere Kooperation mit den Hochschulen
vor und forderte mehr Maßnahmen für die Entwicklung junger Künstler.
(Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Prof. Riedl und Prof. Rismondo

11 Wien, 22.1. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch an Univ.-Prof. Dr. Rupert RIEDL und an Prof. Piero RISMONDO die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold, an Dr. Franz RICHTER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber und an Komm. Rat Josef LEITNER das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl hat auf den Gebieten Meeresbiologie und Ultrastrukturforschung wichtige wissenschaftliche Arbeit geleistet, die in aller Welt Anerkennung gefunden hat.

Prof. Piero Rismondo hat als Autor, Theaterkritiker und als Lehrbeauftragter am Theaterwissenschaftlichen Institut große Verdienste um das Wiener Kulturleben erworben. Dank seiner Herkunft aus Triest hat er auch dazu beigetragen, die Literatur dieses Gebietes, besonders das Werk Italo Svevos, bei uns heimisch zu machen.

Dr. Franz Richter hat als Generalsekretär des österreichischen Pen-Clubs eine wichtige organisatorischen Tätigkeit inne, übt aber auch als Essayist, Verfasser von Feuilletons, Aufsätzen und Rezensionen, sowie als Herausgeber einer Kleinbuchreihe eine vielfältige künstlerische Tätigkeit aus.

Komm. Rat Josef Leitner hat als Funktionär der österreichisch-israelischen Gesellschaft wesentlich dazu beigetragen, das jüdische Kulturerbe in Wien zu bewahren. Insbesondere hat er sich um die Erhaltung und Restaurierung alter jüdischer Friedhöfe verdient gemacht.

Der Ehrung wohnten auch der israelische Botschafter Michael ELIZUR, der Präsident der Isrealitischen Kultusgemeinde Wien, Hofrat Dr. Ivan HACKER, und der Präsident der österreichisch-Israelischen Gesellschaft, NR Dr. Walter SCHWIMMER bei, ebenso Stadtrat Anton FÜRST und Mitglieder des Wiener Gemeinderates. (Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 22. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Haas-Haus: Abbruchgenehmigung erteilt

12 =Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung erteilte am Mittwoch nachmittag die baubehördliche Genehmigung zum Abbruch des Haas-Hauses auf dem Stock im Eisen-Platz 4.++++

Um die Abbruchsbewilligung hatte die Stock im Eisen-Platz 4 Revitalisierungs- und VerwertungsGesmbH angesucht. In der Begründung für die Erteilung der Abbruchsbewilligung wird angeführt, daß an der Erhaltung des Gebäudes infolge seiner Wirkung auf das Stadtbild kein Interesse besteht. Durch den Abbruch werde die Chance eröffnet, eine grundlegende Verbesserung der städtebaulichen Gesamtsituation im Hinblick auf die Wiederherstellung der Platzfolge Graben - Stock im Eisen-Platz - Stephansplatz zu erreichen.

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses erfolgte einstimmig. Auch die Bezirksvorstehung Innere Stadt hatte keinen Einwand gegen den Abbruch erhoben. (Schluß) ger/bs

NNNN

"Vollwertiges Wohnen": Projekt in Döbling

1 =Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Die Realisierung des Programms "Vollwertiges Wohnen", bei dem auf Initiative von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN prominente Architekten mit Verhaltens- und Meinungsforschern zusammenarbeiten, tritt in ein konkretes Stadium. Am Mittwoch nachmittag beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage in Wien 19, Weinberggasse 57 - 77 / Görgengasse / Hutweidengasse. Die Architekten sind Gustav PEICHL, Gino VALLE und Tadeusz SPYCHALA. Insgesamt sind 348 Wohnungen, ein Kindertagesheim, zwei Tiefgaragen mit zusammen 294 Stellplätzen sowie zahlreiche Hobby-, Gemeinschafts- und Kinderspielräume geplant. Zu den Besonderheiten der Anlage gehören auch Saunas, begrünte Dachterrassen sowie ein Dachschwimmbad.++++

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 382,3 Millionen Schilling. Die Bauquote für 1986 beträgt 90 Millionen. Mit der Baudurchführung wurde die "Sozialbau" beauftragt. Stadtrat Hofmann appellierte im Zusammenhang mit dem Bau dieser Wohnhausanlage an die Döblinger Bezirksvertretung, einer in ihrer Kompetenz liegenden geringfügigen Abweichung von den Bebauungsbestimmungen zuzustimmen. Durch eine geringfügige "Verschiebung" der geplanten Anlage wäre es nämlich möglich, eine Baumreihe zu erhalten, die sonst gefällt werden müßte.
(Schluß) ger/gg

NNNN

Neue städtische Bücherei im 21. Bezirk

2 =Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Eine neue Zweigstelle der Wiener städtischen Büchereien in Wien 21, Brünner Straße 138, eröffnete Mittwoch nachmittag Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Bis jetzt konnte das Einzugsgebiet der neuen Bücherei-Zweigstelle nur durch einen Bücherbus versorgt werden. Nun stehen den Lesern rund 21.000 Bücher - davon 4.700 Kinderbücher, 7.600 Romane und 8.800 aktuelle Sachbücher, unter anderem zu Schwerpunktthemen wie Dritte Welt, Zeitgeschichte und Frauenliteratur - in der neuen Bücherei ständig zur Verfügung.

Zwtl.: Mehr als 80 Prozent kennen die städtischen Büchereien

Die Bildungs- und Freizeiteinrichtungen "Städtische Büchereien" erfreue sich stetig steigender Beliebtheit vor allem bei der Jugend, erklärte Smejkal anlässlich der Eröffnung. In einer von der Stadt Wien in Auftrag gegebenen Untersuchung über das Freizeitverhalten Jugendlicher hatten die befragten Jugendlichen die Wiener städtischen Büchereien als "die bekannteste Wiener Freizeiteinrichtungen nach der Donauinsel" genannt. Mehr als 80 Prozent der Wiener Jugendlichen kennen diese Bildungs- und Freizeiteinrichtung, mehr als 40 Prozent benützen sie regelmäßig, führte Smejkal aus.

(Schluß) je/rr

NNNN

Wiener Investitionen sichern Bauarbeitsplätze (1)

Utl.: Rautner begrüßt Aufstockung der Bundesmittel für Straßen
3 =Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Bautenstadtrat
Roman RAUTNER begrüßte Donnerstag die Zusage von Bautenminister
Dr. Heinrich ÜBLEIS, zur Verbesserung der Auftragsituation der
Bauwirtschaft in Wien die Bundesmittel für den Straßen- und
Brückenbau in der Bundeshauptstadt aufzustocken. Wie Rautner der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, stehen nun - zusammen mit den
Mitteln der Stadt - 1986 für den Straßenbau im weiteren Sinne knapp
2,2 Milliarden Schilling zur Verfügung. Das entspricht nominell
einer Zunahme von 6,8 Prozent gegenüber 1985 und damit real einer
Steigerung von etwa 3 Prozent.

Außerdem werden 1986 in der Geschäftsgruppe Bauten für
Hochbauten rund 1,3 Milliarden Schilling zur Verfügung stehen; das
sind 20,2 Prozent mehr als 1985. Die Bauvorhaben der Stadt Wien
lassen also erwarten, daß die Arbeitsmarktsituation für die
Bauarbeiter in der Bundeshauptstadt 1986 deutlich besser sein wird
als im vergangenen Jahr.++++

Rautner stellte fest, daß die Bauarbeitslosigkeit im
vergangenen Dezember österreichweit eine Rate von 27,4 Prozent
erreicht hat. Es waren knapp 45.000 Arbeitslose vorgemerkt, das sind
35 Prozent mehr als im Dezember 1984. Noch im Winter 1980 war "nur"
jeder sechste Bauarbeiter arbeitslos, im Winter 1985 aber schon
jeder Dritte.

Im Jahresdurchschnitt gab es 1973 knapp 4.000 Arbeitslose in
der Bauwirtschaft, 1985 jedoch rund 26.000. Und das trotz des
starken Beschäftigtenrückgangs in der Bauwirtschaft: 1973 waren noch
190.000 Arbeiter in Baubetrieben beschäftigt, 1985 nur mehr 140.000.
In dieser Zeit sind also nicht weniger als 50.000 Arbeitsplätze
verloren gegangen. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wiener Investitionen sichern Bauarbeitsplätze (2)

4 Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Die höchste Arbeitslosenrate war im Dezember 1985 unter den burgenländischen Bauarbeitern mit 72 Prozent zu verzeichnen. Aber auch in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol waren mehr als 30 Prozent der Bauarbeiter arbeitslos. In Wien war die Situation wesentlich besser; hier betrug die Arbeitslosenrate der Bauarbeiter 13,5 Prozent. Das ist relativ sehr günstig und zu einem wesentlichen Teil auf die Investitionstätigkeit der Stadt Wien zurückzuführen. Dementsprechend waren Mitte Dezember 1985 auf Bau- beziehungsweise Arbeitsstellen der Stadt Wien um 9,7 Prozent oder um fast 1.000 Beschäftigte mehr zu verzeichnen als im Dezember 1984.

Der Bautenstadtrat erinnerte daran, daß Vizebürgermeister Hans MAYR für 1986 ein expansives Stadtbudget vorgelegt hat, in dessen Rahmen die Investitionen, die ja vorwiegend der Bauwirtschaft zugute kommen, um 15,8 Prozent auf insgesamt 11,4 Milliarden Schilling zunehmen werden. Bedeutende Steigerungen gibt es - außer im Bereich der Geschäftsgruppe bauten - auch beim U-Bahn-Bau, bei der Erneuerung des Kanalnetzes, beim Ausbau der Trinkwasserversorgung und bei den Bädern. Außerdem sind auch von der Stadterneuerung kräftige Impulse für die Bauwirtschaft zu erwarten.

"Die in Wien vorgesehenen Investitionen müßten daher", so Rautner abschließend, "positive Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und damit auch auf die Arbeitsplätze der Bauarbeiter haben."
(Schluß) sc/gg

NNNN

Gegen Staubbelastung: Splitt wird bereits eingekehrt
Utl.: Zusätzliche Straßenkehrer werden ab 6 Uhr früh aufgenommen
5 =Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Um die Staubbelastung durch den
Streusplitt zu vermeiden, wird der Splitt bereits seit einigen Tagen
auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN eingekehrt. Die MA 48
ist derzeit mit 50 Kehrmaschinen und 700 "eigenen" Mitarbeiter
unterwegs, um auf den derzeit ja schneefreien Straßen das
Streumaterial wieder einzukehren. Zusätzlich werden vorübergehend
täglich 350 Aushilfsstraßenkehrer, die sich bei den
Straßenpflegedepots melden, eingesetzt. Die MA 48 würde noch mehr
Leute für diese kurzfristige Arbeit aufnehmen, wenn sie sich melden
- an Werktagen um 6 Uhr früh bei den über das ganze Stadtgebiet
verstreuten Straßenpflegedepots der MA 48. Die genauen Adressen
dieser Aufnahmestellen erfährt man bei der Stadtinformation unter
Telefon 43 89 89.+++
(Schluß) hrs/bs

NNNN

Donauturm: Restaurants und Lifthalle werden renoviert

Utl.: Im Vorjahr über 460.000 Besucher - trotz Umbau bleibt der Betrieb aufrecht

6 Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Die beiden drehbaren Restaurants auf dem Wiener Donauturm werden derzeit restauriert und umgebaut. Neue Decken und Kernwände sowie neue Sonnenschutzblenden sollen die Behaglichkeit erhöhen, auch die Souvenirstände werden erneuert.

Die Arbeiten, die schon im vergangenen Dezember begonnen haben, sind so geplant, daß eines der beiden drehbaren Restaurants in 160 und 170 Meter Höhe in Betrieb gehalten werden kann, sodaß sich für die Besucher keine Beeinträchtigung ergibt. Zu ebener Erd' wird die Lifthalle umgestaltet, außerdem werden die Zu- und Abgangsbereiche erneuert.

Die Arbeiten, die etwa 10 Millionen Schilling kosten, sollen bis Ende Februar 1986 abgeschlossen sein. Der 252 m hohe Donauturm ist nach wie vor ein sehr attraktives Ziel vieler in- und ausländischer Besucher. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 462.932 Gäste auf den Turm, das ist nahezu gleich viel wie im Jahre 1984. (Schluß) wh/bs

NNNN

Amtseinführung im Sophienspital

Utl.: Stacher: Umstrukturierung ist Modell für Wien

8 =Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Donnerstag die Amtseinführung von Dr. Erich SCHNETZ als neuem ärztlichen Direktor des Pflegezentrums Sophienspital vor. Er folgt Primaria Dr. Ingrid LEODOLTER, die in den Ruhestand getreten ist. In Zusammenhang mit der Amtseinführung betonte Stacher, daß die Umstrukturierung des Sophienspitals in ein Pflegezentrum ein echtes Modell für Wien sei, das den spezifischen Bedürfnissen der alten Menschen besonders gut entgegenkommt.++++

Das Pflegezentrum Sophienspital wird eine interne Station, eine Station für Rehabilitation und ein Pflegeheim, außerdem mehrere Ambulanzen sowie ein geriatrisches Tageszentrum umfassen. Die Betreuung in dem Tageszentrum wird für viele alte Menschen die Aufnahme in ein Pflegeheim entbehrlich machen. Stadtrat Stacher betonte, daß in diesem Pflegezentrum für die alten Menschen die besten Möglichkeiten für Betreuung und Versorgung gegeben sind, besser und gezielter als in einem Akutspital. An der Amtseinführung nahmen unter anderem Landtagspräsident in Ruhe Hubert PFOCH, Nationalrat Rudolf PÖDER, die Landtagsabgeordneten Eveline ANDRLIK, Otto HIRSCH und Dr. Hannes SWOBODA, weiters der Bezirksvorsteher des 7. Bezirks, Komm. Rat Josef KARRER, sein Stellvertreter Walter WANA und der Ottakringer Bezirksvorsteher Alfred BARTON sowie Obersenatsrat Dr. Karl THEUER in Vertretung des Magistratsdirektors teil .(Schluß) and/rr

NNNN

Pawkowicz: Chemische Prüfung aller U-Bahn-Baustellen

9 Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) FP-Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ forderte Donnerstag in einer Pressekonferenz chemische Prüfungen des Erdreiches entlang aller vorgesehenen U-Bahn-Trassen. Anlaß dafür ist der Fund von Phenolen beim Bau der U 6 im Bereich Gaudenzdorfer Gürtel.

Wegen der fehlenden Deponiekapazität für das kontaminierte Aushubmaterial drohe eine Einstellung der Bauarbeiten bei der U 6 in diesem Bereich, sagte Pawkowicz. Deshalb sollten bei der U-Bahn-Planung in Zukunft nicht nur geologische und archäologische, sondern auch chemische Untersuchungen angestellt werden, so auch im Bereich der Mariahilfer Straße. Gleichzeitig sollte die Umweltschutzabteilung in das baupolizeiliche Verfahren eingeschaltet werden, um bei allen Bauvorhaben eine Überwachung in dieser Hinsicht zu gewährleisten.

Insgesamt 90.000 Kubikmeter Erdreich seien im Bereich Gaudenzdorfer Gürtel von der Verunreinigung durch Phenole betroffen, erklärte Pawkowicz. Schon bisher seien dadurch Mehrkosten beim U 6-Bau von 100 Millionen Schilling entstanden. Das hätte bei umsichtigerer Planung vermieden werden können. Mit einer Einhaltung des Fertigstellungstermins der U 6 sei nun nicht mehr zu rechnen, schloß Pawkowicz. (Schluß) roh/bs

NNNN